

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IV ZB 674/65 B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

des Paul L [REDACTED],
[REDACTED] W [REDACTED] Street, N [REDACTED], USA,

Klägers und Beschwerdeführers,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

das Land N o r d r h e i n - W e s t f a l e n ,
vertreten durch die Landesrentenbehörde Nordrhein-Westfalen,
D [REDACTED], T [REDACTED]str. [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner.

Der IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat in der Sitzung vom 20. April 1966 unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Ascher und der Bundesrichter Maaß, Wilden, ~~Dr. Lorenz~~, Dr. Graf und von der Mühlen

beschlossen:

Die Revision wird zugelassen.

G r ü n d e :

Die von dem gerichtlichen Sachverständigen Dr. Wolfen der Beurteilung der Frage nach dem ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Verfolgungsgeschehen und dem Verlauf eines Darmgeschwürleidens zugrundegelegte Krankheitsgeschichte ist vom Kläger in der Berufungsbegründung als unrichtig bezeichnet worden. Für die Richtigkeit seiner abweichenden Darstellung der Vorgeschichte seines gegenwärtigen Zustandes hat sich der Kläger auf Parteivernehmung berufen. Obendrein läßt sich die von Dr. Wolfen aufgenommene Anamnese nicht mit den Angaben des Klägers gegenüber dem Vertrauensarzt Dr. Riesenfeld in Einklang bringen. Unter diesen Umständen mußte das Berufungsgericht die für das Gutachten des Sachverständigen wesentlichen Tatsachen selbst feststellen, wie der Senat schon mehrfach ausgesprochen hat (RzW 1961, 378 Nr. 27, RzW 1965, 571 Nr. 43).

Ascher

Maaß